

**279.** *Knüttel an den Prinzen von Oranien. Siegen, 30. September 1554.*

*Concept aus K.-E. 114.*

*Regelung der finanziellen Lage. Weinbestellung des Prinzen.*

*Empfang des Schreibens, darin der Prinz die Zusage wegen der Gelder macht. Und hab warlich e. f. g. hern vater, als sein g. e. f. g. brief verlesen und den meinen angehört, in etlichen jarn nit so wunsam und gutes frolichen gemuts gesehen, hoffe auch, es soll solche e. f. g.*

---

freuntliche bewilligte steur s. g. noch ein gute zeit seiner gesuntheit und lebenserfrischung sein. So will ich, geliebts Gott, meistheils nichts unterlassen, nach allerhand wegen zu trachten, wie alle dringende schulden mit der zeit in ruhe gestellt werden. *Besonders wenn die Streitsache beigelegt sei, werde alles besser; auch könnte sich dann der Prinz mit dem Vater wegen der extraordinären Kosten vergleichen.*

Auch, gn. f. u. h., belangen den verrat mit den weinen jerichs hieoben am Rein zu bestellen hab ich mit e. f. g. hern vater darab geredt. Nun meinen s. g., diweil dies jar wenig weins und seer theures kaufs sein wurt, das nit sonderlich vorrats diemals damit zu schaffen und auch nit der muhe werdt sein, deswegen die chur- und fursten dieser zeit umb befreiung des zolls zu beschreiben. Da aber je e. f. g. dies jars etlich fuder bestellen wolten, kunten e. f. g. s. g. oder mich in zeiten wissen lassen, wieviel und in was gattung und wasserlei art wein, so wolten s. g. die zum besten bestellen. Und das e. f. g. das erst mal versuchten, was uf den zoll gehen wurt, zu sehen, ob es der muhe werde sein wurt, hochgemelte chur- und fursten der zollbefreiung halben zu beschreiben. Wes nun e. f. g. in diesem allen gethan haben wollen, haben die mir weiter in gnaden zu befehlen. So viel aber betrifft die beer- und gensfusser-wein, hab ich uf schreiben und befehl e. f. g. hofmeisters und hauptmans zu Bredaw, Heinrich von Wiltbergs, funf fuder beer-wein, dritthalben fuder roten und dritthalben fuder weissen, und dan 2 fuder gensfusser algereits bestellt, und wurt wolbemelter e. f. g. her vater von wegen e. f. g. umb desselbigen wein zollbefreiung halben an hochgedachte chur- und fursten schreiben und ein bender<sup>1)</sup> dieselben hinab gen Bredaw zu furen beiordnen. Aber uf ein ander jar, da die wein besser geraten und ein nutzlicher verrat ze machen sein wurt, konnen e. f. g. vor der herbstzeit heruf schreiben, wieviel fuder etlich von den besten, mittelsten und gemeinen trinkweinen sie haben wollen, so kan man sie mit gutem rat und nutz bestellen; und da gedachter Heinrich von Wiltberg, e. f. g. hofmeister, on das einest heruf in seine heimat reisen wurt, kunt er uf e. f. g. befehl bei Trier, Meintz und Pfaltz umb ein gemeine zollbefreiung fur e. f. g. weine ansuchen, welches dan mehr ansehens haben wurt, dan solichs mit schriften ausrichten.